

Einladung

Symposium Impact-Journalismus
10. Dezember 2018 10:30 – 16:00 Uhr
Umweltbundesamt Berlin
Bismarckplatz 1
14193 Berlin

Ausstellungsraum parterre, Eingang durch den Innenhof

Die Umwelt in Deutschland und weltweit ist in keinem guten Zustand, und es bedarf massiver Anstrengungen, damit es nicht schlimmer wird. Das betrifft vor allem die großen Ökologie-Probleme wie den Klimawandel, die Meeresvermüllung und das Artensterben.

Welche Rolle können die Medien einnehmen, um zu einer Wendung zum Besseren wirkungsvoll beizutragen? Die Frage ist nicht banal, denn die bisherigen Potenziale von Medien und den in ihnen tätigen Journalist*innen scheinen ausgeschöpft und nicht mehr zu greifen. Der klassische Nachrichtenjournalismus kann zwar wichtige Fakten zu Problemlagen und Lösungsoptionen zusammenstellen, aber diese Fakten versinken im „information overload“, mit dem uns das Internet konfrontiert. Ein alarmierender Journalismus kann die Menschen auf der Gefühlsebene erreichen, aber wenn nichts passiert, wird beim dritten oder vierten Weckruf schon wieder weggehört. Der so genannte konstruktive, lösungsorientierte Journalismus versucht, der negativen Tonalität ein positives Darstellungsformat entgegen zu setzen. Aber hier bleiben die Ansätze meist auf die individuelle Ebene beschränkt und strukturelle Veränderungen auf institutioneller und gesellschaftlicher Ebene kommen kaum in Gang.

Dies zeigt: Wenn Journalismus eine Wirkung zur Lösung der Umweltprobleme anbieten oder jedenfalls verbreiten will, muss er anders als bisher agieren.

Den Ansatz, den wir vorschlagen, in einem Positionspapier untersuchen und in einem Workshop besprechen wollen, nennen wir „Impact-Journalismus“. Darunter wird eine Ergänzung des bisherigen Journalismus um ein zusätzliches Tätigkeitselement verstanden, das es im journalistischen Berufsbild heute noch nicht gibt. Neu ist, dass die Journalist*innen, die bisher nur Content produzierten, sich künftig auch um die Verbreitung ihrer Produkte (Dissemination) wie auch um ihre Wirkung (Impact) kümmern müssen.

Das Symposium soll auf der Basis eines Positionspapieres, das Ende November vorgelegt wird – mit der Expertise der Teilnehmenden – robuste Perspektiven für Impact-Journalismus entwerfen und auf seine Praxistauglichkeit abklopfen.

Fragen im Symposium werden u.a. sein:

- Wer hat Bedarf an so etwas wie Impact-Journalismus? Wo findet man ihn bereits?
- Ist er ein spezifischer Journalismus der „grand challenges“?
- Wie arbeiten Impact-Journalisten, in welchen Allianzen und Organisationsformen?
- Welche Informations- und Erzählweisen, welche Formate bieten sich für impact-Journalismus an?
- Wie müsste er aussehen dieser Impact-Journalismus und welche Sicherungssysteme für Journalist*innen könnten erschlossen werden?

Tagesordnung

Moderation: Claus Reitan (Journalist, Netzwerk Weitblick)

10:30 Uhr Begrüßung, Zielvorstellung des Symposiums, Vorstellungsrunde
Martina Eick (UBA)

10:50 Uhr Erläuterung des Positionspapieres Joachim Borner, Manfred Ronzheimer

11:10 Uhr Selbstverständnis von Impact-Journalismus: Notwendigkeit, Bedarfe, Ziele
Diskurs

12:30 Uhr Mittagessen

13:10 Uhr Beispiele neuer Nachhaltigkeitskommunikation

14:00 Uhr Ansätze und Wirkungsweisen von Impact-Journalismus

15:00 Uhr Spezifische erzählerische Formate im Impact-Journalismus

16:00 Uhr Zusammenfassung und Verabschiedung

Kaffee, Tee, Saft, Obst, Gebäck werden angeboten.

Die Veranstaltung wird audiovisuell aufgezeichnet. Ausschließlicher Zweck ist die Auswertung des Symposiums.

Die Fahrtkosten werden, wenn nötig, erstattet.

Anmeldung: Bitte melden Sie sich bis zum 5. Dezember 2018 an.

Joachim Borner
KMGNE __ Reichenbergerstrasse 150 __ 10999 Berlin
eMail: jborner@kmgne.de
T.: 030 29367942